

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Turgut Altuğ (GRÜNE)

vom 13. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Juni 2024)

zum Thema:

Aktivitäten der Bienenkoordinierungsstelle an der Freien Universität Berlin

und **Antwort** vom 1. Juli 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Juli 2024)

Herrn Abgeordneten Dr. Turgut Altuğ (Bündnis 90/Die Grünen)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19431

vom 13. Juni 2024

über Aktivitäten der Bienenkoordinierungsstelle an der Freien Universität Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie bewertet der Berliner Senat die Arbeit der Bienenkoordinierungsstelle an der Freien Universität Berlin?

Zu 1.: Der Senat stellt fest, dass die Bienenkoordinierungsstelle (BKS) einen großen Beitrag zur Bienengesundheit und der Information und Schulung der Imkerinnen und Imker leistet und eine wichtige wissenschaftliche und epidemiologische Anlaufstelle für Bienenkrankheiten darstellt.

2. Welche spezifischen Aufgaben und Zielsetzungen verfolgt die Bienenkoordinierungsstelle gegenwärtig und wie sind diese in die übergeordneten Tierzucht-, Naturschutz- und Biodiversitätsstrategien des Senats integriert?

Zu 2.: Am Institut für Biochemie der Freien Universität Berlin hat im August 2020 das zuwendungsgeförderte Projekt „Bienen-Koordinationsstelle zur wissenschaftlichen Begleitung der Bienenhaltung, der Bienengesundheit und des Bienenschutzes in Forschung, Lehre und Weiterbildung“ begonnen. Schwerpunkte des Projekts sind:

- Organisation und Durchführung von Imkerkursen,
- Beitrag zur studentischen Ausbildung im Fachbereich Veterinärmedizin in Bezug auf Bienenkunde und -gesundheit, „Berliner Bienenrunde“,
- Fort- und Weiterbildung der amtlichen Tierärztinnen und Tierärzte der Veterinär- und Lebensmittelaufsicht,
- Wissenschaftlich-epidemiologische Kontaktstelle zu Bienenkrankheiten,
- Forschungsprojekte zur Bienengesundheit und
- Forschungsprojekte zur Erhebung und Epidemiologie von Bienenseuchen (Bienenseuchenmonitoring) eng verzahnt mit AFB-Monitoring am Länderbieneninstitut Hohen Neuendorf (LiB).

Die Förderung des BKS erfolgt in der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz analog zur Förderung des LiB aus dem Tierzuchthaushalt. Oft finden Bienen und andere Bestäuber durch die geeigneten klimatischen Bedingungen und die differenzierteren Strukturen der urbanen Ballungsräume bessere Bedingungen vor als in ländlichen Gebieten. Für die Stadt Berlin besteht daher eine besondere Verantwortung, die Lebensräume für die Bienen und andere Bestäuber bereitzustellen und zu erhalten. Dies steht im Einklang mit den Zielen der Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt, die 2013 im Senat beschlossen wurde und zum Ziel hat, die Artenvielfalt zu entwickeln und zu schützen. In der Fortschreibung der Strategie zur Biologischen Vielfalt gibt es keinen Fokus auf bestimmte Artengruppen. In der Strategie wird aber auf die Berliner Bienenstrategie hingewiesen. Bestäuber spielen ebenso eine Rolle beim Strategieziel „Urbane Nutzgärten und Landwirtschaft“. Die Strategie „Biologische Vielfalt“ wurde in Zusammenarbeit der Senatsverwaltungen Mobilität, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz (SenMVKU) (zuständig für das Thema Naturschutz) sowie Justiz und Verbraucherschutz (SenJustV) unter der Federführung der SenMVKU erarbeitet.

3. Wie ist die Bienenkoordinierungsstelle aktuell finanziell und personell ausgestattet (bitte um Auflistung)?

4. Welche Maßnahmen ergreift der Berliner Senat, um das Fortbestehen der Bienenkoordinierungsstelle zu sichern?

Zu 3. und 4.: Die BKS besteht aus einem wissenschaftlichen Mitarbeiter und einer im Stellenplan der Freien Universität Berlin verankerten Planstelle einer Imkermeisterin, welche beide am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin positioniert sind. Um das Fortbestehen der BKS zu sichern, wurde für das Jahr 2024 eine Zuwendung im Rahmen der Projektförderung in Höhe von 99.324,80 Euro von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz bewilligt. Für das Jahr 2025 sind 100.000 Euro im Haushaltsplan eingestellt worden. Die Freie Universität Berlin trägt für die Jahre 2024 und 2025 jeweils 30.483 Euro aus Eigenmitteln zur Finanzierung bei.

5. Wie viele Imker/innen, Studierende und Veterinärmediziner/innen werden jährlich durch die Arbeit der Bienenkoordinierungsstelle und im Rahmen welcher Projekte erreicht?

Zu 5.: Am jährlichen öffentlichen Imkerkurs der Freien Universität Berlin nahmen im Jahr 2023 ca. 140 Imker und Imkerinnen in Präsenz und bis zu 115 Imker und Imkerinnen online teil. Im Jahr 2024 nahmen bereits 150 Imker und Imkerinnen in Präsenz und zusätzlich ca. 90 Imker und Imkerinnen online teil. Zudem besuchen circa 75 Studierende pro Jahr eine akademische Lehrveranstaltung im Rahmen von 4 Wahlpflicht-Veranstaltungen (2 x Vorlesung: Biologie der Bienen; 1 x Seminar: Praxis der Bienenhaltung; 1 x Seminar: Honig als besonderes Lebensmittel). Die „Berliner Bienenrunde“ wird alle zwei Jahre als gemeinsame Informationsveranstaltung für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, Imker und Imkerinnen sowie als Weiterbildungsmaßnahme für amtliche Tierärztinnen und Tierärzte in Zusammenarbeit mit der Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) angeboten.

6. Gibt es Kooperationen mit Organisationen im Bereich der Honigbienenhaltung und des Bienenschutzes und wie tragen diese zu den Zielen der Bienenkoordinierungsstelle bei?

Zu 6.: Im Rahmen der Imkerkurse sowie der akademischen Lehre werden jedes Jahr Wildbienen-Experten in Form von Vortragsveranstaltungen eingebunden. Personelle Unterstützungen, z. B. bei Schwarmfängen, sind in Berlin die Regel. Bei Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Amerikanischen Faulbrut (AFB) ist die BKS bei der Koordinierung und praktischen Durchführung zusammen mit dem Imkerverband an prominenter Stelle aktiv.

7. Wie wird die Öffentlichkeit über die Tätigkeiten und Erfolge der Bienenkoordinierungsstelle informiert?

Zu 7.: Es werden regelmäßig öffentlich zugängliche Informationsveranstaltungen mit Infoständen und Aktionen von und mit der BKS organisiert. Hierbei sind vor allem die Veranstaltung im Abgeordnetenhaus "BEE-Berlin", die Lange Nacht der Wissenschaften, der Tag der offenen Tür der Tierärzte an der Freien Universität Berlin und die Halle des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft auf der Grünen Woche zu nennen. In den Printmedien werden zudem Zeitungsartikel und Publikationen, wie zum Beispiel im Deutschen Imkerjournal, veröffentlicht.

Berlin, den 1. Juli 2024

In Vertretung
Esther Uleer
Senatsverwaltung für Justiz
und Verbraucherschutz